

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925

19.5.1925 (No. 115)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsruher
Straße Nr. 14
Fernsprecher:
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
C. K. u. u.
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 2,60 Geldmark ausschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Goldpfennig, Samstags 15 Goldpfennig. — Anzeigengebühr 12 Goldpfennig für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. — Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassenrabatt gilt und vorzuziehen ist, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antizipatorische Beiträge und Kontokorrenten fallen der Redaktion fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Reichsbrand, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in telephonischer Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. — Für Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen.

* Die Deutsche Außenpolitik

Die deutsche Außenpolitik ist gestern im Reichstag durch den zuständigen Minister, Dr. Stresemann, klar und eindeutig gekennzeichnet worden. Allerdings ließ sich dabei wenig Neues sagen, da ja die Probleme, mit denen wir zu ringen haben, noch genau dieselben sind, und die Auffassung der deutschen Reichsregierung, und zwar aus dem Munde Stresemanns selbst, häufig genug dargelegt wurde.

Zunächst ist es nützlich, die Richtlinien unserer Außenpolitik noch einmal herauszuarbeiten. Denn es hat sich im Ausland Leute gegeben, die der Ansicht waren, die Wahl Hindenburgs werde doch in irgendwelcher Weise auf die Außenpolitik Deutschlands, und sei es auch nur in der Tonart, abfärben. Nun, die gestrige Rede Stresemanns wird diese Leute eines Besseren belehrt haben. Inhalt und Tonart der deutschen Außenpolitik sind dieselben geblieben.

Wir wollen nach wie vor eine Politik des Friedens und der Verständigung und betonen mit Recht, daß es gewiß nicht an uns liegt, wenn ein wahrer Friedenszustand noch nicht hergestellt ist. Es ist vor allem das Verhalten der Alliierten in der Frage der Räumung der Kölnar Zone, das uns deutlich und schmerzhaft vor Augen geführt hat, wie weit wir noch von einem Zustand wirklichen Friedens entfernt sind. Dieses Verhalten der Alliierten läßt sich überhaupt nur dann erklären, wenn man annimmt, daß sie Deutschland auch weiterhin unter einem ganz bestimmten Druck halten wollen. Wir werden ja wohl endlich dieser Lage erfahren, was die Alliierten hinsichtlich der angeblich noch nicht befriedigenden Entwaffnungssituation von uns verlangen. Eines aber ist heute schon klar: die Alliierten werden, wenn sie solches wollen, immer irgendwelche angeblichen Verstöße entdecken können, und sie werden mit solchen angeblichen Verstößen immer neue Sanktionen scheinbar begründen können. Es ist eben doch eine Art Fortsetzung der Sanktionspolitik, die hier getrieben wird.

Und dabei wissen die Alliierten, zumal Frankreich, ganz genau, daß das Verständnis für eine solche Politik in der ganzen Welt mehr und mehr abnimmt, daß zumal Amerika, schon aus finanziellen und wirtschaftlichen Gründen, diese Politik der Sanktionen, die immer neue Kriegsgefahren heraufbeschwört, scharf verurteilt. Wie friedlich und entgegenkommend die deutsche Politik ist, geht aus der gestrigen Rede Stresemanns klar hervor. Vor allem aus dem Teil, der sich mit der Sicherheitsfrage beschäftigt. Wir sind nach wie vor bereit, Frankreich wertvolle Garantien zu bieten, Garantien, die uns aus nationalen Gründen gewiß nicht leicht werden. Wenn wir den Franzosen ihre Dignität nochmals feierlich garantieren, also den Verlust Elsaß-Lothringens anerkennen, dann ist das gewiß ein Entgegenkommen, das gewürdigt werden sollte. Und, was die Neutralisierung der Rheinlande betrifft, so sind wir bekanntlich auch in dieser Frage zu jedem vernünftigen Entgegenkommen bereit. Daß wir die im Versailler Vertrag gezogenen Grenzen der östlichen Randstaaten nicht ebenso garantieren können, ist selbstverständlich. Der Friedensvertrag gibt uns nicht umsonst die Möglichkeit, auf friedlichem Wege eine Wiedergutmachung des dort geschienenen Unrechts zu erwirken. Den Alliierten könnte es wahrlich genügen, daß wir von neuem erklären, eine gewalttätige Änderung der Grenzen im Osten nicht versuchen zu wollen.

Ebenso wird jeder gerecht denkende Mensch es verstehen, daß wir in bezug auf unseren Eintritt in den Völkerbund die Ansicht vertreten, ein solcher Eintritt habe wirklich wenig Zweck, solange derartig schwerwiegende Differenzen bestehen. Nach den neuesten Nachrichten aus London, und zwar Nachrichten, die auf die Artikel gutunterrichteter, offizieller Blätter zurückgehen, scheint der französische Standpunkt in den Verhandlungen zwischen London und Paris festgesetzt zu haben. Wir wollen abwarten, bis die amtlichen Entscheidungen der Alliierten vorliegen. Unsere Hoffnungen, daß sie maßvoller sein werden, als die in der Presse bereits veröffentlichten Auszüge, ist nur gering.

Offenbar hat Frankreich seinen Wunsch durchgedrückt, daß bei der Lösung der Sicherheitsfrage auch die Grenzen der neu geschaffenen Oststaaten berücksichtigt werden müssen. Das heißt, den Abschluß eines Garantiepaktes so gut wie unmöglich machen. Und wenn weiterhin betont wird, daß auch die Forderungen der Alliierten in bezug auf die Entwaffnung sehr scharf sein werden, so er-

öffnet das wenig erfreuliche Ausblicke. Ganz zweifellos würden wir, wenn die Antündigungen der Presse durch den Wortlaut der amtlichen Beschlüsse bestätigt werden sollten, vor einer Änderung der außenpolitischen Lage stehen, vor einer Änderung, die einer Verschlimmerung gleichkommt.

Es ist die Frage berechtigt, welche Umstände solches herbeiführen könnten. Doch wird die Verantwortung dieser Frage lediglich zu neuen, heftigen Auseinandersetzungen führen. Die einen werden sagen, die Wahl Hindenburgs sei trotz aller guten und vernünftigen Reden an jenem Umschwung schuldig, und die anderen werden dieser Behauptung mit Leidenschaft entgegenzutreten. Unserer Meinung nach lag und liegt die Hauptschuld bei unseren früheren Feinden. Sie haben, von ganz seltenen Ausnahmen abgesehen, bisher wenig getan, um uns den Wiederaufstieg zu erleichtern. Wenn wir all das vollbringen konnten, was wir in den letzten Jahren vollbracht haben, so ist das wirklich in der Hauptsache unser eigenes Verdienst.

Deutscher Reichstag

18. Mai.

Auf der Tagesordnung steht der Ausschussbericht für die mit dem Haushalt verbundenen Etats des Reichsministeriums, des Reichszentralers, der Reichsanleihe und des Reichspräsidenten. Die Beratung wird eingeleitet durch eine längere

Rede des Reichsaussenministers Dr. Stresemann.

Der Minister geht zunächst auf die Geschäfte des Auswärtigen Amtes ein, und erörterte den Personalabbau. Unser Auslandsdienst stehe gegenwärtig noch weit hinter der Zahl der Auslandvertretungen vor dem Krieges zurück. Mit höchster Vorfriedigung können wir aber feststellen, daß deutsche Fähigkeit und deutscher Geist wieder zurückgewonnen. Mit tiefster Teilnahme verfolgen wir das Schicksal vieler Millionen Volksgenossen, die in den abgetrennten Gebieten im Kampf um die Erhaltung des Deutschen stehen.

Der Minister geht dann auf die außenpolitische Lage über und behandelt zunächst die Annahme des Dawesplanes. Gegenüber anderen Auffassungen stellt er fest, daß auch der Reichsfinanzminister in Übereinstimmung mit der Reichsregierung auf dem Standpunkt der Durchführung des Dawesplanes stehe. Deutschland habe bisher bei der Durchführung jeden Termin eingehalten und werde es auch in Zukunft tun. Der Minister verweist sich gegen die Auffassung, als wenn die Räumung des Ruhrgebietes und des Sanktionsgebietes zu dem Termin am 16. August irgendwie gefährdet sein könnte. Das Verständnis für Deutschland nehme jenseits des Ozeans in erfreulichem Maße zu. Auch das Verhältnis zu den Staaten Süd- und Mittelamerikas sei gut. Unsere Lage in Ostasien gestalte uns, der dortigen Entwicklung mit Ruhe zuzusehen.

Nach Lage der Dinge müsse für Deutschlands Beziehungen zum Osten immer mehr Rußland der maßgebende Faktor werden. Nachdem jetzt alle Reibungsstellen beseitigt seien, sei für die Wiederaufbauarbeit dieser beiden Länder eine weitere Bahn eröffnet. Die Aufgaben der deutschen Politik würden sich darin bestehen, seine Interessen gegenüber dem Westen und Osten auszugleichen. Der Minister betonte, daß auch im Verhältnis zu den Randstaaten eine zunehmende Befestigung und freundschaftliche Beziehungen zu erwarten seien. Gegenüber Österreich bleibe der Reiz unserer Politik, alles zu tun, um die Beziehungen so eng wie möglich zu gestalten. Wir betrachten es als Herzenssache, uns des gemeinsamen Kulturbetriebes bewußt zu bleiben und das geistige Band gegenseitiger Verlebens immer fester zu knüpfen. Für die weitere Entwicklung unseres politischen Verhältnisses mit Italien werde hoffentlich der Geist der Verständigung vorbildlich sein. Die Beziehungen zur Tschechoslowakei charakterisierten sich durch ihre gleichmäßige Beständigkeit. Auch zu der Schweiz, den Niederlanden und Ungarn seien die Beziehungen unverändert gut. Der Minister weist auf die freundschaftlichen Beziehungen zu Bulgarien hin und spricht die Hoffnung aus, daß dem bulgarischen Volke neue Kräfte erspart bleiben möchten. Mit Rumänien bestehe leider immer noch die bekannte Differenz wegen der Banca Generala-Noten. Der Minister schilderte dann auch die Beziehungen zu allen anderen Staaten, wobei er der großzügigen Hilfsaktionen gedenkt, die in schwerer Zeit von den skandinavischen Ländern zur Linderung der Not in Deutschland ausgegangen sind. Die Beziehungen zum St. Stuhl würden nach wie vor getragen von dem immerdar dankbar empfundenen Verständnis, mit dem der Papst und seine Berater deutschem Wesen und deutschen Schaffen gegenüberstünden.

Der Minister gibt dann zusammenfassend einen Überblick über die Neuregelung unserer Handelsbeziehungen. Angehts der weitgehenden Verschiebungen in den Verhältnissen nach dem Krieg sei es unvermeidlich, daß die Abmachungen z. T. einen provisorischen Charakter haben. Die Zolltarifverträge, die dem Reichsrat nächstens zugehen, müsse sobald als irgend möglich verabschiedet werden. Die Vorschläge der Reichsregierung beständen teilweise in der gänzlichen Wiederherstellung der Vorkriegsollfätze, z. T. in zahlenmäßigen Erhöhungen. Die Regierung habe sich von der Überzeugung leiten lassen, daß ein Land in der wirtschaftlichen Lage Deutschlands sich von prohibitiv wirkenden Zöllen freigehalten muß. Deutschland hat in seiner Ausfuhr noch einen weiten

Vorsprung einzuholen, um mit den übrigen Länder gleichen Schritt zu halten. Der Minister erläuterte die bereits bestehenden Verträge. Eine besonders schwierige Sache sei der heilumstrittene Vertrag mit Spanien, um dessen baldige Annahme der Minister erfuhr. Eine Ablehnung würde vor allem auch zur Folge haben, daß Deutschlands Kredit auch in anderen Ländern stark beeinträchtigt werde.

Der Minister kommt dann auf die schwebenden großen außenpolitischen Probleme zu sprechen. Das Recht der Nicht-räumung der Kölnar Zone bringe uns täglich und stündlich zum Bewußtsein, wie weit wir noch von normalen Friedensverhältnissen entfernt sind. Der Streit gehe hier nicht um Erfüllung oder Nichterfüllung einzelner Vertragsparagrafen, sondern um die Frage, ob es wirklich möglich sei, einem Kulturvolk von 60 Millionen auf die Dauer die Achtung und Gleichberechtigung zu verweigern. Es ist schwer — so erklärte der Minister — über die Art und Weise, in der in dieser Frage gegen Deutschland vorgegangen worden ist, keine Satire zu schreiben. Deutschland hat die ungeschore und von vielen für undurchführbar gehaltene Abrüstung verwirklicht. Den heute noch offenen Fragen kommt lediglich die Bedeutung von Rechtspunkten zu, die bei loyaler Verständigungsbereitschaft kein nennenswertes Hindernis sein können. Der Minister betont mit Entschiedenheit, daß nicht nur die Nachrichten der ausländischen Presse über geheime deutsche Kriegsorbereitungen lächerliche Erfindungen sind, sondern daß auch die aus dem Inlande stammenden Vorwürfe durchweg auf groben Übertreibungen beruhen. Ein Irrtum sei es, wenn man glaube, durch die Verquickung der Abrüstung mit der Regelung der Besetzung uns jeder Forderung gefügig zu machen. Das, was ein Jahrtausend der deutschen Seele am Rhein einprägt habe, könne durch keinen Druck ausgelöscht werden. Der Minister weist darauf hin, daß die einseitige Abrüstung Deutschlands nicht ein Endzweck, sondern nur eine Vorleistung für die allgemeine Abrüstung sein soll. In dieser Richtung sei bisher so gut wie nichts geschehen. Das Bestehen eines Sicherheitsproblems als Schutz gegen deutsche Angriffe könne Deutschland unmöglich anerkennen. Der deutsche Standpunkt in dieser Frage werde von dem Gesichtspunkt bestimmt, daß eine Lösung ohne Deutschland eine Lösung gegen Deutschland wäre, die dem europäischen Frieden nicht dienen könnte. In Wirklichkeit seien wir auch in der Frage des Garantiepaktes ohne Antwort seitens der alliierten Mächte und der französischen Regierung. Erstaunlich war, daß man in unserem Vorgehen eine aggressive Spitze gegen Polen sehen wollte. Aus unserer Auffassung über unsere Ostgrenzen haben wir nie einen Hehl gemacht. Es kann deshalb für Deutschland auch eine Regelung der Sicherheitsfrage in Betracht kommen, die eine nochmalige Anerkennung dieser Grenzen in sich schließt.

Der Minister bespricht dann die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund. Das entwaflnete Deutschland kann nicht wie andere Staaten eine kriegerische Verpflichtung auf sich nehmen. Eine gedeihliche Zusammenarbeit im Völkerbund sei nicht möglich, solange die Differenzen zwischen uns und den Alliierten beständen, z. B. über die angeblichen Verfehlungen in der Entwaffnungsfrage und solange die Räumung der nördlichen Zone nicht ausgeführt sei. Alle Regierungen müßten sich entschließen, in vertrauensvoller Verständigung zusammenzuarbeiten. Die Reichsregierung sei dazu bereit. Die fast zweistündige Rede wurde vom Hause mit Ruhe entgegengenommen. Zurufe entstanden nicht. Die Kommunisten brachten sogleich nach Schluß der Rede Mißtrauensanträge ein. Der eine lautet: „Der Minister des Auswärtigen Dr. Stresemann besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages“. Der zweite bezieht sich auf den Reichszentraler. Die Mißtrauensanträge wurden vom Hause mit lebhafter Heiterkeit aufgenommen. Die Erörterungen wurden hierauf abgebrochen. Die politische Aussprache mit den Abstimmungen wird am Mittwoch Abend erledigt sein.

Der Gesetzentwurf betreffend das Ruhegehalt für die Witwe des Reichspräsidenten wird dann in dritter Lesung ohne Aussprache gegen die Kommunisten und Völkischen angenommen. Das Haus vertagt sich auf Dienstag 2 Uhr. Fortsetzung der politischen Aussprache. Schluß gegen 6 Uhr.

Blätterstimmen zur Stresemann-Rede

Die gestrige Staatsrede des Reichsaussenministers Dr. Stresemann findet mit Ausnahme der Blätter der radikalen Flügel die Zustimmung der gesamten Berliner Presse.

Die „Germania“ erklärt denn auch, daß Stresemanns Außenpolitik die grundsätzlich das deutsche Volk von Hindenburg bis zum linken Flügel der Sozialdemokraten in geschlossener Linie hinter sich habe, im Reichstag keiner besondere Kritik begegnen dürfte.

Die „Deutsche Tageszeitung“ erklärt die Worte des Außenministers für besonders wichtig, und daß man sich im Lager der Entente irre, wenn man glaube, uns durch die Auspielung der Räumung jeder Forderung gefügig machen zu können. Weiter spricht das Blatt von „Stresemanns Verzichtspolitik“ und schreibt u. a.: „Wenn Herr Dr. Stresemann am Schluß seiner Rede das Wort Hindenburg beim Empfang des diplomatischen Korps gewissermaßen auch als seine Richtschnur anführt, so ist das eine Zerküpfung der öffentlichen Meinung. Durch seine gestrigen Ausführungen im Reichstag hat er erneut und klar bewiesen, daß er voll und ganz auf Verzicht eingestellt ist und daß diese seine Weise auch noch die letzten Machtmittel, die wir haben, nämlich den Protest gegen den Versailler Vertrag, den Kampf um die Kriegsschuldfrage und — unsere Wirtschaft preisgebend.“ Auch die „Kreuzzeitung“ wendet sich bezüglich der bevorstehenden Entwaffnungsnote gegen die Annahme und Ausführung der Bedingungen, selbst auf die Gefahr einer längeren Besetzung. Weiter schreibt sie: „In der Beurteilung des Sicherheitspaktes

Mit der Beilage: 33. öffentliche Sitzung über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

So daß wieder Gewitterregen bei zunächst wenig veränderter Temperatur bevorsteht. — Voraussichtliche Witterung für 20. Mai: teilweise heiter, vielfach Gewitterbildung, besonders im Gebirge, Temperatur wenig verändert, ziemlich warm.

Kurze Nachrichten aus Baden

D. Heidelberg, 18. Mai. Die Personenfahrten durch das Redartal zwischen Heilbronn und Heidelberg werden am 21. Mai wieder eröffnet.

D. Schweigen, 18. Mai. Die gestrige Panzerweibe des Reichsbanners Schwarz-rot-gold gestaltete sich zu einer imposanten republikanischen Kundgebung. Am Festzug nahmen 3000 Männer teil, die aus allen Ecken Badens erschienen waren. An General Deimling, Reichsanwalt a. D. Marx und Oberpräsident Hörsing wurde ein Telegramm abgesandt.

D. Hohenheim, 18. Mai. Gestern Abend kurz nach 11 Uhr brach in der Scheune des Hofmarschalls Haas Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und die angrenzenden Scheunen der Landwirte Johann Goltz und Eichhorn und die Scheune und das Wohnhaus des Landwirts Junds ergriff. In kaum 25 Minuten waren diese Gebäude, die eng zusammengebaut sind, in ein Flammenmeer getaucht. Der Gebäude- und Sachschaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

D. Freiburg, 18. Mai. Der im Frühjahr gegründete Studienausflug für die Schaulandbahn soll auf Anregung des Freiburger Oberbürgermeisters in eine Gesellschaft mit festem Statuten und einem Kapital von 20 000 Mark umgewandelt werden, damit die zur Gründung der Bahn notwendigen Vorarbeiten auch wirklich geleistet werden können. Diese Gesellschaft soll auch dann die Konzession zum Bau der Bahn einholen. Die Stadt selbst wird mit einem Kapital von 5 bis 10 000 Mark an dieser Gesellschaft beteiligen. Bürgerschaft, Industrie und Geschäftswelt wird aufgefordert, sich an der Zeichnung der Gründungssumme zu beteiligen. Wie man weiter vernimmt, ist das Seil-Schneebahn-Projekt in den Vordergrund getreten. Die Kosten eines solchen belaufen sich auf ca. 800 000 Mark. Durch diese Bahn wird es möglich, die Gasse aus dem Stadtkern innerhalb einer Stunde auf 1200 Meter Höhe zu bringen.

D. Freiburg, 19. Mai. Gestern verurteilte das hiesige Schwurgericht den 29-jährigen Kaufmann Emil Weiler, der am 19. Dez. 1924 auf einer Anhöhe zwischen Mühlheim und Hügelsheim einen rohen Iffersall verübte, wegen verübter Mord- und versuchter Mordtats, Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

D. Schönbrunn (O. A. Oberndorf), 19. Mai. Ein am Samstag vorüberziehendes Gewitter war von heftigem Hagelsturz begleitet. Die Körner bedeckten den Boden in 10 Zentimeter Höhe. Die Gartengewächse sind zerhackt, die Baumbäume völlig vernichtet, die Felder bieten einen traurigen Anblick. Manche Ställe mußten geräumt werden, da das Vieh bis an den Bauch in den angeschwemmten Hagelmassen stand. An einzelnen Stellen des Ortes wie am Dorfbachhaus lag der Hagel über meterhoch. Der Schaden ist unermesslich.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	19. Mai		18. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.67	169.09	168.69	169.11
Kopenhagen 100 Kr.	78.85	79.03	78.80	79.—
Italien 100 S.	17.005	17.045	17.11	17.15
London 1 Pf.	20.371	20.427	20.365	20.415
Newyork 1 D.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris 100 Fr.	21.695	21.755	21.755	21.815
Schweiz 100 Fr.	81.185	81.365	81.185	81.385
Wien 100 Schilling	59.055	59.195	59.055	59.075
Prag 100 Kr.	12.34	12.38	12.432	12.472

Justierung über 100 Prozent

Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe. In der am Montag abgehaltenen 73. ordentlichen Generalversammlung waren 64-156 Aktien vertreten und wurden sämtliche Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Es wurde die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent gleich 2.50 M. für jede Aktie beschlossen.

Die Badischen Effigwerke A.-G. vorm G. Kiefer in Kork (Amt Kehl) haben das Betriebskapital auf 220 000 Reichsmark umgestellt.

Zinsfahermäßigung für Exportkredite. Dem Vernehmen nach sieht eine Ermäßigung des Zinsfußes für Exportkredite von 8 auf 7 Prozent durch die Deutsche Goldbörsebank unmittelbar bevor.

Verschiedenes

Über die Ursache des Unglücks auf der Zeche Dorfsfeld läßt sich die „Kölnische Zeitung“ aus Essen melden, daß man mit der Möglichkeit eines Attentats rechne. Eine andere Möglichkeit bestehe in der Selbstentzündung des Sprengstoffes infolge unadäquater Lagerung. Schließlich wurde die Frage erörtert, ob nicht die Explosion des Sprengstofflagers durch eine Schlagwetterexplosion hervorgerufen worden sei, da schon an den vorhergehenden Tagen Schlagwetter festgestellt worden seien. — Die Zahl der Todesopfer beträgt jetzt 44.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat eine Interpellation eingebracht, in der die Reichsregierung gefragt wird, ob sie bereit sei, eine sofortige Untersuchung der Ursachen des Unglücks auf der Zeche Dorfsfeld zu veranlassen und dem Reichstag so schnell als möglich einen entsprechenden Bericht vorzulegen. — Auch die Zentrumsfraktion des preussischen Landtages hat eine Anfrage eingebracht, die sich mit dem Unglücksfall auf der Zeche Dorfsfeld und den vorangegangenen Grubenunglücken beschäftigt.

Das Dittwort für die Opfer der Zeche Minister Stein
Aus Anlaß heftiger Angriffe wegen der Verteilung der für die Hinterbliebenen der Opfer von Zeche Minister Stein eingegangenen Spenden erklärt der städtische Pressebericht in Dortmund, der Wunsch der Hinterbliebenen auf sofortige restlose Auszahlung der Gesamtspenden habe nicht erfüllt werden können. Die Hinterbliebenenbezüge sollen nach den Beschlüssen des Spendenausschusses durch Verteilung monatlicher Zusatzrenten ergänzt werden. Der Kapitalwert betrage rund 600 000 Mark. Außerdem sei aus dem Ertrag des Dittwortes eine Summe von 500 000 M. abgezweigt zur Unterstützung von Hinterbliebenen von früheren und zukünftigen Bergwerksunfällen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Staatsanzeiger

Bekanntmachung

Vollzug des Enteignungsgesetzes.

In Vollzug des § 37 des Enteignungsgesetzes vom 24. Dezember 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 703) und in Abänderung der diesseitigen Bekanntmachung vom 12. Januar 1920 — Staatsanzeiger 1920 Nr. 26 — wird auf Vorschlag der Herren Landeskommissäre, der Deutschen Reichsbahngesellschaft — Reichsbahndirektion Karlsruhe — und der obersten technischen Staatsbehörden sowie nach Anhörung der Bezirksräte und Kreisräte bestimmt, daß die in der Anlage bezeichneten Personen als Beisitzer zur Mitwirkung bei der Feststellung der Entschädigung im administrativen Entschädigungsverfahren berufen werden können.

Karlsruhe, den 14. Mai 1925.

Der Minister des Innern
N e m m e l e

Berzeichnis

der Personen, welche nach § 37 des Enteignungsgesetzes vom 24. Dezember 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 703) als Beisitzer zur Mitwirkung bei der Feststellung der Entschädigung im administrativen Entschädigungsverfahren berufen werden können.

I. Aus dem Dienstbezirk des Landeskommissärs für die Kreise Konstanz, Balingen und Waldshut:

- Bezirksrat und Landwirt Gensb in Gattlingen, Amtsbezirk Engen,
- Bezirksrat und Landwirt Graf in Duchtlingen, Amtsbezirk Engen,
- Bürgermeister Bühler in Hegne, Amtsbezirk Konstanz,
- Architekt Blattner in Konstanz, Amtsbezirk Konstanz,
- Architekt Koblhammer in Konstanz, Amtsbezirk Konstanz,
- Landesökonomierat Stengele in Radolfzell, Amtsbezirk Konstanz,
- Spartafachdirektor Fuchs in Radolfzell, Amtsbezirk Konstanz,
- Bürgermeister Schueble in Mandegg, Amtsbezirk Konstanz,
- Zimmermeister und Bautechniker Reiche in Mielaslingen, Amtsbezirk Konstanz,
- Steinbauernmeister und Bezirksrat Matt in Singen a. S., Amtsbezirk Konstanz,
- Korntmeister Eberbach in Radolfzell, Amtsbezirk Konstanz,
- Kassensreiber Danloser in Singen a. S., Amtsbezirk Konstanz,
- Domänenrat Kirchberger in Konstanz, Amtsbezirk Konstanz,
- Architekt Heingmann in Konstanz, Amtsbezirk Konstanz,
- Bezirksbauernmeister Finus in Radolfzell, Amtsbezirk Konstanz,
- Stadtbaumeister Spengler in Singen a. S., Amtsbezirk Konstanz,
- Altbürgermeister und Landwirt Niefer in Stetten a. I. M., Amtsbezirk Melsbach,
- Bürgermeister und Landwirt Glädler in Reidingen, Amtsbezirk Melsbach,
- Bürgermeister Heppeler in Hausen i. Tal, Amtsbezirk Melsbach,
- Bürgermeister Kreuzer in Wattenreute, Gemeinde Großhadelhofen, Amtsbezirk Pfullendorf,
- Stadtbaumeister Endres in Pfullendorf, Amtsbezirk Pfullendorf,
- Gerbereibesitzer und Landwirt Blank in Stodach, Amtsbezirk Stodach,
- Landwirt und Bürgermeister Fuchs in Norgenswies, Amtsbezirk Stodach,
- Bürgermeister Schah in Walsbrunn, Amtsbezirk Stodach,
- Kassensreiber Nigling in Stodach, Amtsbezirk Stodach,
- Domänenrat Lambinus in Neersburg, Amtsbezirk Überlingen,
- Bürgermeister Klok in Vermatingen, Amtsbezirk Überlingen,
- Bürgermeister Blaser in Weildorf, Amtsbezirk Überlingen,
- Baumeister Stefan in Überlingen, Amtsbezirk Überlingen,
- Schiffbesitzer Rist in Bittenhofen-Hornstein, Amtsbezirk Überlingen,
- Landwirt und Bürgermeister Kaiser in Wehla, Amtsbezirk Donaueschingen,
- Landwirt und Bürgermeister Kramer in Bachheim, Amtsbezirk Donaueschingen,
- Landwirt und Bürgermeister Lehner II in Oberbaldingen, Amtsbezirk Donaueschingen,
- Bezirksrat und Waldbesitzer Lehrenbach in Reutirch, Amtsbezirk Donaueschingen,
- Architekt und Bauunternehmer Mall in Donaueschingen, Amtsbezirk Donaueschingen,
- Korntmeister Wisinger in Geisingen, Amtsbezirk Donaueschingen,
- Bürgermeister Rapp in Euchenberg, Amtsbezirk Balingen,
- Bürgermeister Reiser in Kappel, Amtsbezirk Balingen,
- Gemeinderat Oberfell in Grüningen, Amtsbezirk Balingen,
- Malermeister Schüller in Eriberg, Amtsbezirk Balingen,
- Landwirt Schell in Kennenbronn, Amtsbezirk Balingen,
- Bezirksbauhüher Kaiser in Balingen, Amtsbezirk Balingen,
- Landwirt Wiltzi in Balingen, Amtsbezirk Balingen,
- Stadtrat Mündt in Balingen, Amtsbezirk Balingen,
- Dandelskammersekundus Dr. Jordan in Balingen, Amtsbezirk Balingen,
- Fabrikant und Gemeinderat Dr. Berberich in Eddingen, Amtsbezirk Eddingen,
- Bürgermeister und Landwirt Edert in Eddingen, Amtsbezirk Eddingen,
- Güteroberaufseher und Altbürgermeister Pfister in Deuggen, Gemeinde Karan, Amtsbezirk Eddingen,
- Bezirksbauhüher Gausin in Oberfadingen, Amtsbezirk Eddingen,
- Landesökonomierat Ries in Etählingen, Amtsbezirk Waldshut,
- Altbürgermeister Kober in Erzingen, Amtsbezirk Waldshut,
- Architekt Leber in Dogern, Amtsbezirk Waldshut,
- Bezirksrat und Landwirt Weich in Röhofen, Gemeinde Löfning, Amtsbezirk Waldshut,
- Domänenrat Habel in Tengen, Amtsbezirk Waldshut,
- Architekt Gütler in Tengen, Amtsbezirk Waldshut,
- Bürgermeister Wähe in Peltmaringen, Amtsbezirk Waldshut,
- Neuerthauer Frommberg in Uehlingen, Amtsbezirk Waldshut,
- Kassensreiber Simmler in Griesen, Amtsbezirk Waldshut,
- Bürgermeister Koeniger in Albrud, Amtsbezirk Waldshut,
- Landesökonomierat Bauß in Waldshut, Amtsbezirk Waldshut,
- Altbürgermeister und Kreisabgeordneter Hartmann in Neffeten, Amtsbezirk Waldshut,

II. Aus dem Dienstbezirk des Landeskommissärs für die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg:

Landwirt und Fuhrhalter Saaler in Emmendingen, Amtsbezirk Emmendingen,

- Landesökonomierat Stolzenberg, Hochburg, Amtsbezirk Emmendingen,
- Gärtnerbesitzer Drexler in Kollmarskreute, Amtsbezirk Emmendingen,
- Oberfinanzrat Gencic in Freiburg, Amtsbezirk Freiburg,
- Stadtrat und Baumeister Steiger in Freiburg, Amtsbezirk Freiburg,
- Altkadtrat und Architekt Geis in Freiburg, Amtsbezirk Freiburg,
- Geschäftsführer Müller in Freiburg, Amtsbezirk Freiburg,
- Finanzoberinspektor und städt. Güterverwalter Adenheil in Freiburg, Amtsbezirk Freiburg,
- Oberforstmeister Fieser in Freiburg, Amtsbezirk Freiburg,
- Stiftungsdirektor Ehret in Freiburg, Amtsbezirk Freiburg,
- Architekt Koser in Freiburg, Amtsbezirk Freiburg,
- Baurat a. D. Lüd in Freiburg, Amtsbezirk Freiburg,
- Oberforsttrat Jäger in Freiburg, Amtsbezirk Freiburg,
- Landwirt und Altbürgermeister Sulzberger in Wolfenweiler, Amtsbezirk Freiburg,
- Bürgermeister Walter in Stegen, Amtsbezirk Freiburg,
- Bürgermeister Quennet in Neuershausen, Amtsbezirk Freiburg,
- Kreisbaumwirtsobmann Färberer in Neuershausen, Amtsbezirk Freiburg,
- Bürgermeister Mühner in Ihringen, Amtsbezirk Freiburg,
- Landwirt Schleid in Neustadt, Amtsbezirk Neustadt,
- Stierenswirt Glat in Kappel, Amtsbezirk Neustadt,
- Lindenswirt Rehmer in Köffingen, Amtsbezirk Neustadt,
- Holzhandwerker Faller sen. in Saig, Amtsbezirk Neustadt,
- Gemeinderat und Landwirt Meyer in Staufen, Amtsbezirk Staufen,
- Landwirt und Bezirksrat Scholer in Heitersheim, Amtsbezirk Staufen,
- Bürgermeister und Landwirt Steinle in Offmadingen, Amtsbezirk Staufen,
- Fabrikant Hipp in Staufen, Amtsbezirk Staufen,
- Stadtbaumeister Ritter in Waldkirch, Amtsbezirk Waldkirch,
- Altbürgermeister Horneder in Buchholz, Amtsbezirk Waldkirch,
- Kassensreiber Wigger in Niederbach, Amtsbezirk Waldkirch,
- Baumeister Weich in Lörrach, Amtsbezirk Lörrach,
- Baumeister Runk in Lörrach, Amtsbezirk Lörrach,
- Fabrikant Walz in Lörrach, Amtsbezirk Lörrach,
- Stadtrat Wösch in Lörrach, Amtsbezirk Lörrach,
- Architekt Scheidt in Lörrach, Amtsbezirk Lörrach,
- Bürgermeister Greiner in Söllstein, Amtsbezirk Lörrach,
- Gemeinderat Meier in Holzen, Amtsbezirk Lörrach,
- Landwirt und Gemeinderat Pfalter in Mühlheim, Amtsbezirk Mühlheim,
- Altbürgermeister Bomstein in Schliengen, Amtsbezirk Mühlheim,
- Landwirt und Altbürgermeister Sütterlin, Feldberg, Amtsbezirk Mühlheim,
- Bürgermeister Muser in Auggen, Amtsbezirk Mühlheim,
- Landwirt Marget in Hügelsheim, Amtsbezirk Mühlheim,
- Gemeinderat Kiefer in Schoppsheim, Amtsbezirk Schoppsheim,
- Bezirksrat Zimmermann in Schönau, Amtsbezirk Schoppsheim,
- Altbürgermeister Stolz, Rünzberg, Gemeinde Raitbach, Amtsbezirk Schoppsheim,
- Bürgermeister Oswald, in Sallned, Amtsbezirk Schoppsheim,
- Bürgermeister Hauser in Hausen, Amtsbezirk Schoppsheim,
- Landwirt und Bezirksrat Noh 16 in Kehl, Amtsbezirk Kehl,
- Bürgermeister Deidt in Auenheim, Amtsbezirk Kehl,
- Bürgermeister Reih in Willstätt, Amtsbezirk Kehl,
- Architekt Müller in Lahr, Amtsbezirk Lahr,
- Architekt Rüd in Lahr, Amtsbezirk Lahr,
- Stadtrat Jeller alt in Lahr, Amtsbezirk Lahr,
- Gärtnermeister Kopf in Lahr, Amtsbezirk Lahr,
- Stadtgeometer Sinnig in Lahr, Amtsbezirk Lahr,
- Landwirt Senfensbrenner in Wittenweier, Amtsbezirk Lahr,
- Landwirt und Bezirksrat Bruber in Kippenheim, Amtsbezirk Lahr,
- Landwirt Ziegler in Oberkirch-Wolfshag, Amtsbezirk Oberkirch,
- Zimmermeister Busam in Oppenau, Amtsbezirk Oberkirch,
- Domänenrat Wegler in Offenburg, Amtsbezirk Offenburg,
- Baunternehmer Friedmann in Offenburg, Amtsbezirk Offenburg,
- Zimmermeister Hofener in Offenburg, Amtsbezirk Offenburg,
- Landwirt Gutmann in Offenburg, Amtsbezirk Offenburg,
- Gärtnermeister Schweigert in Offenburg, Amtsbezirk Offenburg,
- Bürgermeister Löffler in Niederschoppsheim, Amt Offenburg,
- Bürgermeister Anselment in Waltersweier, Amtsbezirk Offenburg,
- Korntmeister Junghans in Zell a. S., Amtsbezirk Offenburg,
- Schüttewirt und Landwirt Willmann in Wolfach, Amtsbezirk Wolfach,
- Gärtnerbesitzer Schürer in Haslach, Amtsbezirk Wolfach,
- Bürgermeister Schle in Oberwolfach, Amtsbezirk Wolfach,

III. Aus dem Dienstbezirk des Landeskommissärs für die Kreise Karlsruhe und Baden:

- Baunternehmer Walz in Bretten, Amtsbezirk Bretten,
- Landwirt Spielberger in Auit, Amtsbezirk Bretten,
- Domänenrat Gorker in Bruchsal, Amtsbezirk Bruchsal,
- Bezirksbauernmeister Amann in Bruchsal, Amtsbezirk Bruchsal,
- Architekt Wauer in Bruchsal, Amtsbezirk Bruchsal,
- Stadtbaurat Schmidt in Bruchsal, Amtsbezirk Bruchsal,
- Bürgermeister Roth in Biesfeld, Amtsbezirk Bruchsal,
- Gemeinderat und Landwirt Jöller in Untergrombach, Amtsbezirk Bruchsal,
- Holzhandwerker Kern in Bühlertal, Amtsbezirk Bühl,
- Obstgärtnerbesitzer Goppert in Kappelwied, Amtsbezirk Bühl,
- Ökonom Feimberger in Ottersweier, Amtsbezirk Bühl,
- Bezirksrat Schultheiß in Walzhofen, Amtsbezirk Bühl,
- Landesökonomierat Köhmel in Sasbach, Amtsbezirk Bühl,
- Zimmermeister Link in Ettlingen, Amtsbezirk Ettlingen,
- Bezirksrat und Landwirt Hittlerer in Mörch, Amtsbezirk Ettlingen,
- Domänenrat Groll in Karlsruhe, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Architekt Frier in Karlsruhe, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Zimmermeister Messing in Karlsruhe, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Architekt Stober in Karlsruhe, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Professor Graf in Karlsruhe, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Architekt und Bezirksrat Pfeifer in Karlsruhe, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Kreisökonomierat Geis in Durlach, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Direktor Auckstahl in Durlach, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Landtagsabg. Kurz in Grödingen, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Bürgermeister Eber in Ruppheim, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Gemeinderat Ebel in Graben, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Gutsächter Edart in Sothenweiersbach, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Gemeinderat Strohsfeld in Dagsfeld, Amtsbezirk Karlsruhe,
- Stadtrat Kern in Pforzheim, Amtsbezirk Pforzheim,
- Stadtrat Hohelsen in Pforzheim, Amtsbezirk Pforzheim,
- Gärtner Wang in Pforzheim, Amtsbezirk Pforzheim,
- Wauer Wandram in Pforzheim, Amtsbezirk Pforzheim,
- Architekt Maurer in Pforzheim, Amtsbezirk Pforzheim,

Bürgermeister und Landwirt **Kugentz** in Gmündingen, Amtsbezirk Forstheim.
 Altbürgermeister **Koll** in Dörschbrunn, Amtsbezirk Forstheim.
 Stadtrat **Fütterer** in Kastatt, Amtsbezirk Kastatt.
 Kapitell **Lettermann** in Kastatt, Amtsbezirk Kastatt.
 Domänenrat **Gast** in Baden-Baden, Amtsbezirk Kastatt.
 Gärtnereibesitzer **Vogel** in Baden-Baden, Amtsbezirk Kastatt.
 Bauunternehmer und Stadtrat **Fischer** in Baden-Baden, Amtsbezirk Kastatt.
 Bürgermeister **Stroß** in Oberweier, Amtsbezirk Kastatt.
 Bürgermeister **Kufenbrod** in Wintersdorf, Amtsbezirk Kastatt.
 Bürgermeister **Schneider** in Gaggenau, Amtsbezirk Kastatt.
 Gemeinderat und Werkführer **Schäfer** in Ruggensfurt, Amtsbezirk Kastatt.
 Oberforstmeister **Stephan** in Forbach, Amtsbezirk Kastatt.

IV. Aus dem Dienstbezirke des Landeskommissärs für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach:
 Regierungsrat und Landdirektor **Dr. Janzer** in Mannheim, Amtsbezirk Mannheim.
 Domänenrat **Anapp** in Mannheim, Amtsbezirk Mannheim.
 Architekt **Ludwig** in Mannheim, Amtsbezirk Mannheim.
 Architekt **Sieber** in Mannheim, Amtsbezirk Mannheim.
 Bauat **Bilfinger** in Mannheim, Amtsbezirk Mannheim.
 Architekt **Köhler** in Mannheim, Amtsbezirk Mannheim.
 Landdirektor **Dr. Schellenberg** in Mannheim, Amtsbezirk Mannheim.
 Geschäftsführer **Krug** in Mannheim, Amtsbezirk Mannheim.
 Baumeister **Koll** in Mannheim, Amtsbezirk Mannheim.
 Amtsbezirksrat **Rhm** in Mannheim-Heidenheim, Amtsbezirk Mannheim.
 Kaufmann **Blach** in Ladenburg, Amtsbezirk Mannheim.
 Bezirksrat und Altbürgermeister **Förster IV** in Leutershausen, Amtsbezirk Weinheim.
 Architekt **Wenz** in Weinheim, Amtsbezirk Weinheim.
 Altbürgermeister und Mitglied des Kreisrats **Mannheim** **Heinz III** in Heidesheim, Amtsbezirk Weinheim.
 Oberforstmeister **Dr. Barth** in Heidelberg, Amtsbezirk Heidelberg.
 Stadtoberbaudirektor **Schwaab** in Heidelberg, Amtsbezirk Heidelberg.
 Oberregierungsrat a. D. **Lehn** in Heidelberg, Amtsbezirk Heidelberg.
 Domänenrat **Gerhardt** in Heidelberg, Amtsbezirk Heidelberg.
 Architekt **Graf** in Heidelberg, Amtsbezirk Heidelberg.
 Kreisbauinspektor **Schollenberger** in Leimen, Amtsbezirk Heidelberg.
 Bürgermeister **Baust** in Ruloch, Amtsbezirk Heidelberg.
 Landwirt **Kaltshmitt VIII** in Heidelberg-Kirchheim, Amtsbezirk Heidelberg.
 Bürgermeister **Lämmler** in Gangelosch, Amtsbezirk Heidelberg.
 Gutspächter **Seig** in Babstadt, Amtsbezirk Sinsheim.

Bürgermeister **Engelhardt** in Soffenheim, Amtsbezirk Sinsheim.
 Gast- und Landwirt **Schied** in Neckarbischofsheim, Amtsbezirk Sinsheim.
 Landwirt **Ziegler** in Sinsheim, Amtsbezirk Sinsheim.
 Kaufmann **Nuppert** in Neckarbischofsheim, Amtsbezirk Sinsheim.
 Schreinermeister **Schön** in Rappena, Amtsbezirk Sinsheim.
 Gutspächter **Gedhard**, Damnhof, Gemeinde Adelsheim, Amtsbezirk Sinsheim.
 Landwirt **Ries** in Rohrbach bei Eppingen, Amtsbezirk Sinsheim.
 Landwirt **Ebert** in Gemmingen, Amtsbezirk Sinsheim.
 Bürgermeister **Menges** in Kottenberg, Amtsbezirk Wiesloch.
 Stadtrat **Krön** in Wiesloch, Amtsbezirk Wiesloch.
 Stadtdirektor **Geiger** in Wiesloch, Amtsbezirk Wiesloch.
 Sägewerksbesitzer **Mehl** in Sedach, Amtsbezirk Adelsheim.
 Landwirt **Philipp** in Osterburken, Amtsbezirk Adelsheim.
 Bürgermeister **Hämmerte** in Buchen, Amtsbezirk Buchen.
 Landwirt **Grimm** in Buchen, Amtsbezirk Buchen.
 Bauunternehmer und Bürgermeister **Gremminger** in Hettlingen, Amtsbezirk Buchen.
 Lagerhausverwalter **Müller** in Gorchheim, Amtsbezirk Buchen.
 Fürstl. Leining. Forstmeister **Arnold** in Schloßau, Amtsbezirk Buchen.
 Landwirt **Kuhn** in Balkbühl, Amtsbezirk Buchen.
 Landwirt und Gemeinderat **Arnold II** in Diedesheim, Amtsbezirk Mosbach.
 Oberforstmeister a. D. **Wörner** in Diedesheim, Amtsbezirk Mosbach.
 Altbürgermeister und Landwirt **Keller** in Unterschöffleng, Amtsbezirk Mosbach.
 Bürgermeister und Baumaterialienhändler **Goob** in Diedesheim, Amtsbezirk Mosbach.
 Gärtner und Landwirt **Hörtdörfer** in Neckarelz, Amtsbezirk Mosbach.
 Bürgermeister und Landwirt **Funk** in Ralsberghausen, Amtsbezirk Mosbach.
 Hofbaudirektor **Schauber** in Tauberbischofsheim, Amtsbezirk Tauberbischofsheim.
 Bürgermeister und Landwirt **Bierneisel** in Landa, Amtsbezirk Tauberbischofsheim.
 Gutspächter **Maag** in Wilchband, Amtsbezirk Tauberbischofsheim.
 Altbürgermeister und Gärtnereibesitzer **Koll** in Böcklingen, Amt Tauberbischofsheim.
 Bürgermeister und Landwirt **Wegert** in Schweigern, Amtsbezirk Tauberbischofsheim.
 Fürstl. Bauinspektor **Wilder** in Berthelm, Amtsbezirk Berthelm.
 Landwirt und Baumaterialienhändler **Scheurich** in Berthelm, Amtsbezirk Berthelm.

Kaufmann und Baizeurat **Wiesler** in Berthelm, Amtsbezirk Berthelm.
 Bürgermeister **Barbon** in Berthelm, Amtsbezirk Berthelm.
 Architekt und Gemeinderat **Abelmann** in Berthelm, Amtsbezirk Berthelm.

Bekanntmachung.
 Fünfte Erweiterungsprüfung für den gehobenen mittleren Dienst der inneren Verwaltung.
 Auf Grund der gemäß § 4 der Verordnung des Staatsministeriums vom 12. Dezember 1922 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 573) abgelegten Erweiterungsprüfung wurden als für den gehobenen mittleren Dienst der inneren Verwaltung befähigt erklärt:
 die Verwaltungsobersekretäre **Karl Allgeier** von Freiburg, **Otto Berger** von Säckingen, **Albert Blatt** von Mannheim, **Anton Grassberger** von Buchen, **Walter Hell** von Bretten, **Hermann Höflein** von Eiersheim, **Otto Kiffel** von Baiertal, **Karl Werle** von Freiburg, **Eduard Osterag** von Nazau, **Arnold Rist** von Mündingen, **Gustav Schöber** von Durlach, **Hermann Siebold** von Freiburg, **Karl Spieß** von Wiesloch, **Eugen Wiedenmaier** von Überlingen, sowie die Verwaltungsobersekretäre **Heinrich Dörr** von Buchen, **Friedrich Huhn** von Mühlhausen i. G., **Viktor Link** von Baden-Baden, **Gustav Scherberger** von Freiburg, **Franz Schmidt** von Offenburg und **Karl Zipp** von Karlsruhe.
 Karlsruhe, den 11. Mai 1925.
 Der Minister des Innern.
 Nemelle.

Personeller Teil
 Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten.
 Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern
 Zurückgesetzt:
 Pflegerin **Anna Schüb** bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.
 Justizministerium
 Ernann:
 Die Bürohilfen **Albert Zell** beim Amtsgericht Bühl und **Willy Kirchschner** beim Notariat Billingen zu Justizassistenten, die Kanzleihilfen **Kudolf Bechtel** und **Karl Lang** beim Amtsgericht Mannheim, sowie **August Zimmermann** beim Landgericht Karlsruhe zu Kanzleifassistenten.
 Versetzt:
 Die Justizassistenten **Robert Schred** beim Landgericht Offenburg zum Notariat Böttingen und **August Scheuer** beim Notariat Böttingen zum Landgericht Offenburg, sowie **Strasfanstalt**, aufseher **Eduard Bürtle** in Freiburg nach Mannheim.

Neu eröffnet ab Montag
Messenger Boy's-Institut
 Radio-Blitz-Radler
 Telephon 6137 Markgrafenstraße 45 Billigste Preise. Klaviertransporte Reelle Bedienung.

übernimmt **Besorgungen, Transporte, Hausarbeiten jeder Art**, wie Teppiche klopfen, Bodenspänen etc., **Pfandhauskommissionen, Reklamen aller Art**, wie das Austragen von Flugblättern, Warenproben etc., sow. Plakattragen b. Neueröffnung eines Betriebes.

Bad. Lichtspiele
 Konzerthaus
 Heute 4 und 8 Uhr letzte Vorführungen
Auf afrikan. Jagdpfad
 Am Freitag, 22. Mai, abends 8 Uhr
Einmaliger Vortrag
Die Weltmacht des Eisens
 II. Teil
 Farbige Lichtbilder und Films eigener Aufnahmen von Prof. Dr. Keßner (Techn.Hochsch.)
 Aus dem Inhalt: Bessemer und Thomasstahlwerke, Siemens-Martinstahlwerke, Dampfhammer, Schmiedepresse und Walzwerke. — Beschiebung von Panzerplatten (Zeitlupenaufnahme).
 Vorverkauf: Musikhaus **Müller**, Kaiserstraße 6386

Festhalle
 Mittwoch, 20. Mai, abends 8 Uhr
Kaperfahrten II. Teil des
Graf Felix von Luckner
 Kaperfahrt, Strandung des „Seeadler“, Robinsonleben auf der Insel Vopelia, 2300 Seemeilen im kleinen offenen Boot über den Ozean, Gefangennahme, Flucht, neue Kaperfahrt. — In allen Städten stets ausverkaufte Häuser. Der Reinertrag ist für die neue Weltreise des Grafen Luckner bestimmt. Karten zu M. 3.—, 2.—, 1.— zuzüglich Steuer in der Musikalienhandl. Kaiser-Ecke Waldstr.
Fritz Müller

Fahrräder
 Ersatzteile, Zubehör und Gummi, sowie alle Reparaturen erhalten Sie am billigsten in der **Sidd. Verkaufsstelle**, Kreuzstr. 22 (Baden).
 E.365

Will das Brautpaar glücklich sein
 kauft Möbel nur bei **Friedrich ein**
 Kronenstr. 37/39

Maul- und Klauenfunde in Bulach betr.
 In Bulach ist die Maul- und Klauenfunde ausgebrochen.
 Sperrbezirk ist die Gemeinde Bulach.
 Beobachtungsgebiet ist der Stadteil Karlsruhe-Beierthelm.
 Die Gefahrenzone umfasst alle Gemeinden des 15. Amtskreises.
 Karlsruhe, den 13. Mai 1925.
 Bezirksamt Abt. II.

Bürgerl. Rechtspflege
 a. Streitige Gerichtsbarkeit.
 A.739. Baden. Über das Vermögen der Firma **Schirer & Co. G. m. b. H.** in Baden-Baden ist heute am 15. Mai 1925, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Gesellschaft zahlungsunfähig geworden ist.
 Herr Rechtsanwalt **Dr. Ernst Hermann** hier ist zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 26. Juni 1925 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den 5. Juni 1925, vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 10. Juni 1925, vormittags 11 Uhr.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwal-

Bericht. Bekanntmachungen
Öffentliche Aufforderung
 Durch Beleihungsurkunde b. früher. Domäneninspektion in Karlsruhe als obere Bergbehörde ist am 9. Juli 1891 verliehen worden: „Die Berechtigung zur Gewinnung von Blei- und Silbererzen in den Gemarkungen Zähringen, Bildtal, Gündelingen und Freiburg ein Bergwerk unter dem Namen „Karlstollen“ zu betreiben.“
 Der Flächeninhalt des verliehenen Grubenfeldes umfasst 1854625 qm. Als Eigentümer ist im Bergwerksgrundbuch des Grundbuchamts I Freiburg Hugo **Wed** in Frankfurt a. M. eingetragen.
 An Personen, welche Rechte aus dieser Eintragung besitzen, ergeht hiermit die öffentliche Aufforderung, unter **abgabigem Nachweis** ihres Rechtes bei der unterzeichneten Behörde das Bergwerk innerhalb einer Frist von 6 Monaten vom Tage der Veröffentlichung dieser Aufforderung an gerechnet

25 Stück erstklassige
Simmert. Nachfahren 12-18
 Mon. alt, beim Ortsverein Nonnenweier, Zuchgenossenschaft Laib. Ort suchenfrei.
 Kaufstübhaber werden auf Verlangen an der Bahnhofsstation Dillingen abgeholt. Auskunft erteilt **Freut, Obmann.**
 E. 1014. Tarif für den **Winnerverkehr** der badischen Nebenbahnen der Deutschen Eisenbahn-Werks-Gesellschaft.
 Am 1. Juni 1925 wird die Station Mittelschöffleng wieder für den Tier- u. Güterverkehr geöffnet.
 Berlin, 16. Mai 1925.
Deutsche Eisenbahn-Werks-Gesellschaft.
 Schlossarbeiten, Installation, Gasleitung, Terrazzoarbeiten oder Platten u. Wandbelagungen, Maler-, Tischler- und Tapezierarbeiten zu den Dienstwohngebäuden an der neuen Bahnhofsstraße hier

in Betrieb zu setzen, widrigenfalls nach Maßgabe des sechsten Titels des Berggesetzes das Verfahren auf Entziehung des Bergwerkseigentums eingeleitet werden wird.
 A.740
 Karlsruhe, 14. Mai 1925.
 Ministerium der Finanzen
 Abt. f. Salinen u. Bergbau.

Rathschreiberstelle.
 Auf 1. Juli 1925 zu besetzen: Im Gemeindeverwaltungsamt (erwünscht auch im Grundbuchwesen) erfahrene selbstständig arbeitende Bewerber wollen Gesuch mit Lebenslauf und Zeugnissen unter Angabe der Vorbildung, der bisherigen Tätigkeit, der persönlichen Verhältnisse bis 1. Juni 1925 hier einzureichen. Anstellung erfolgt in Gruppe VI mit Aussicht auf VII der staatlichen Befoldungsordnung.
 Gengenach, 14. Mai 1925.
 Der Bürgermeister.

Badisches Landestheater
 Mittwoch, den 20. Mai 1925
 G 24
Die heilige Johanna
 Dramatische Chronik in sechs Szenen und einem Epilog von **Bernard Shaw**
 In Szene gef. v. **F. Baumbach**
 Personen:
 Johanna Scheinplug
 Der Dauphin Müller
 Dunois Kämberger
 Richard v. Beauchamp Richter
 La Tremouille Höfner
 Hauptmann La Hire Brand
 A. v. Baudricourt Koehle
 A. v. Boulenay Groß
 Gilles de Rais Kreuzlinger
 Herzogin v. Tremouille Genter
 Erzbischof v. Meims Baumbach
 Peter Cauchon Treut
 Kaplan v. Etoumber Dahlen
 Der Inquisitor Priete
 Bruder Martin v. Lodevau Hübnec
 D'Elivet Ebert
 Couzeilles Weg
 Schloßverwalter Gemmeke
 Scharfrichter Lang
 Ein engl. Soldat Brand
 Ein Herr aus dem Jahre 1920 Gemmeke
 Anfang 7 Ende 10 1/2
 Sperrfrist I 4.80